Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1941)
Heft: 1

Artikel: Die Basler Seidenbänder
Autor: A.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-791422

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Basler Seidenbänder

KALTE Tage... Einschränkungen.

Und doch ein Stück blauer Himmel : Seidenbänder, die entzückende Modeneuheit...

Das Wollkleid für den Abend, das jetzt so beliebt ist, wird mit Bändern in Faille, Satin und Taffet verziert.

Um zarte Taillen geschlungen, gerollt oder gerafft, betonen die Basler Seidenbänder besonders anmutig die Linie.

Rochas lobt und braucht sie... schwarzweissgestreifte Taffetbänder; und die übrigen Modeschöpfer tun es ihm gleich, ein jeder auf seine Art, raffen und fälteln sie Bänder in lebhaften, warmen Schattierungen, und erhellen damit die gedämpfteren Töne der Wollkleider.

Dunkle und violette Rot gibt es, Fuchsia- und Veilchentöne wechseln mit Smaragdgrün und elektrischem Blau.

Und glänzende oder matte schwarze Bänder, immer vornehm, bringen eine dunkel kontrastierende doch prachtvolle Note.

Und wie auf Regen der Sonnenschein folgt, schickt uns die grosse Mode die heimlich vorbereiteten klassischen Hütchen mit steifem totschickem Basler Grosgrain herausgeputzt.

Und erst die kleinen Seidenhütchen, die riesigen Anklang finden, und für die sich die Schweizerbänder besonders gut eignen...

Das Schweizerband hält sich, lässt sich raffen und knüpfen ohne zu knittern, und wahrt stets ein Gepräge höchster Eleganz.

Leichte Seidenbändchen, schmale waschbare Bänder aus Crêpe de Chine, andere aus gestreifter oder bunter Seide, aus Taffet und Satin rollen endlos ihre hervorragenden Qualitäten über die ganze Welt, Zeugen eines kühnschöpferischen und vorzüglichen Geschmackes.

A. B.